

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 42. Neuenbürg, Mittwoch den 28. Mai 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gezielich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Gantfache des Michael Kall, Tagelöhners in Igelloch und Bürgers in Alzenberg, D.A. Calw, am

Mittwoch den 18. Juni,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Igelloch;

2) in der Gantfache des Jakob Hölzle, Hirschwirths zu Igelloch, am

Mittwoch den 18. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Gantfache des Johannes Müller, Gemeinderaths in Schwarzenberg, am

Donnerstag den 19. Juni,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

4) in der Gantfache des Georg Friedrich Reinhardt, Krämers und Kohlenbrenners in Schwarzenberg, am

Donnerstag den 19. Juni,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

5) in der Gantfache des Johann Michael Einder, Rechenmachers in Schwarzenberg, am

Freitag den 20. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

6) in der Gantfache des Georg Adam Grimm, Christofs Sohn, Bauers in Loffenau, am

Montag den 23. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

7) in der Gantfache des Gottfried Schauz, Holzbauers von Nonnenmiff, Gemeindebezirks

Wildbad, Bürgers in Enzklösterle, am

Freitag den 27. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildbad;

8) in der Gantfache des Johann Georg Walter, Holzbauers von Enzklösterle, am

Samstag den 28. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

9) in der Gantfache der verstorbenen Wittwe des † Jakob Jäck, gewesenen Bauern von Conweiler, am

Montag den 30. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schultheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachteilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 17. Mai 1851.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn und Altburg.

Lang- und Klotzholz-Verkäufe.

Am Samstag den 31. Mai

werden in dem Schlag Calwerhalde, Reviers Schönbrunn, 112 Stämme Langholz, nebst 53 Stück Säglözen und am

Dienstag den 3. Juni

in den Schlägen Glasberg und Kuhlberg, Reviers Altburg, 188 Stücke Säglöze nebst 23 Werkbuchen unter den bekannten Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist am 31. Mai, Morgens 9 Uhr, in dem unweit der Teinacher Walmühle gelegenen Schlag Calwerhalde und am 3. Juni Morgens 8 Uhr, in dem auf die neue Badstraße stoßenden Schlag Glasberg,

Wildberg, den 23. Mai 1851.

K. Forstamt.

G u n z e r t.

Altensteig, Stadt.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird für Rechnung der hiesigen Stadtgemeinde unter möglichst billigen Bedingungen folgendes Holzmaterial auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verkauft:

1 aus dem Enzwald, Simmersfelder Markung,

ungefähr 600 Stücke schönes und starkes Floßholz und

etwa 800 Säglöße von der bessern Qualität,

2) aus dem Priemenwald, Fünfbronner Markung,

7 Stücke Floßholz,

23 Säglöße und

14 Klasten tannene Scheiter und Prügel,

3) Aus dem Hasnerwald, hiesiger Markung:

147 Stücke Floßholz, worunter 35 Stücke Holländerholz und

4 Säglöße.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufsliebhaber und zwar solche, welche nicht lokalkundig sind, mit der Bemerkung eingeladen, daß dieses Holzmaterial fast durchgängig ganz gut und mit wenigen Kosten ans Wasser gebracht werden kann.

Den 17. Mai 1851.

Stadt-Schultheissenamt.
Speidel.

Engelsbrand.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den kürzlich dahier verstorbenen

Peter Bohnenberger, gewesenen Bürger und Bauern von hier

aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen

30 Tagen à dato

gehörig dokumentirt und nachgewiesen bei dem Waisengerichte dahier um so gewisser zur Anzeige zu bringen, als sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der demnächst vorzunehmenden v. Bohnenberger'schen Schuldenverweisung mit ihren Forderungen unberücksichtigt bleiben.

Den 10. Mai 1851.

Waisengericht.
Vorstand Bäuerle.

Z g e l s l o c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Hölzle, Hirschwirths von hier, werden am

Montag den 16. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr,

nachbeschriebene Realitäten auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

1/4 an einem dreistöckigen Wohnhause nebst Anbau und 1 ganzen Keller;

1/8 an einer Scheuer und

1/2 an einer Wagenhütte;

Garten:

1 1/2 Viertel 13 Ruthen beim Haus;

Wiesen:

2 Morgen 1 Viertel;

Bau- und Mähfeld:

1 Morgen 3 Viertel.

Hierzu werden die Kaufsliebhaber eingeladen mit dem Bemerkten, daß die weiteren Bedingungen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Schultheiß Bertsch.

Obernibelbach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werden im hiesigen Kommunalwald 30 eichene Stämme von 20 bis 40' Länge, welche sich theils zu Holländer-, theils zu Säg- und Bauholz eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet bei dem Rathhause statt.

Den 27. Mai 1851.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Frey.

Neuenbürg.

Zunftfache.

In den Gewerben der

Bäcker,

Huf- und Waffenschmiede,

Kaltschmiede (Glaschuer, Kupferschmiede und Zingleser),

Küfer und Kübler,

Maurer und Steinhauer,

Mezger,

Nagelschmiede,

Schlosser, Messerschmiede und Büchsenmacher,

Schuster und

Wagner

werden in der Regel

1) Meister- und Lehrlings-Prüfungen am ersten Freitag eines jeden Monats,

2) sonstige Zunftgeschäfte dagegen täglich Mittags von 1 Uhr an vorgenommen werden. Es hat aber bei beiderlei Geschäften stets besondere schriftliche oder mündliche Anmeldung bei dem Obmann oder den Zunftvorstehern voranzugehen, worauf noch besondere Vorladung erfolgen wird. Gesuche um Zulassung zu Meister- und Lehrlings-Prüfungen müssen, soweit nicht wegen Ausarbeitung der praktischen Prüfungsaufgabe längere Frist erforderlich ist, spätestens 8 Tage vor dem Prüfungstermin angebracht werden.



Für den kommenden Monat Juni ist, damit etwaige Anmeldungen noch rechtzeitig erfolgen können, ausnahmsweise

Freitag der 13. Juni der Prüfungstermin.

Indem Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden die löblichen Schulheissenämter des Oberamtsbezirks noch besonders ersucht, die Meister der betreffenden Gewerbe, sowie diejenigen, welche nach §. 22 und 59 der neuen Instruktion zur revid. Gew.Ord. (Regbl. 1851 S. 62 u. 74) zum Anwohnen bei den Meister- und Lehrlings-Prüfungen berechtigt sind, hierauf aufmerksam zu machen.

Den 27. Mai 1851.

Ramens der Zunftvorsteher der obengenannten Gewerbe:

der Obmann

C. Beutter.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Besitzer eines am letzten Sonntag auf hiesiger Post verwechselten Hutes wird um Zurückgabe dieses gegen Empfang des seinigen gebeten.

Calmbach.

Etwa 6 Eimer Wein, rothes Gewächs, hat zu verkaufen

Schulmeister Pösch.

Neuenbürg.

Kaufmann Block aus Calw

bezieht den Markt mit seinem großen Lager Mode- und Ellenwaaren.

Sein Verkaufsort ist in der Post.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 21. Mai. Dem Vernehmen nach steht der Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Oestreich und dem Zollverein in ganz kurzem bevor. Der Vertrag würde im Wesentlichen die Punkte umfassen, welche Oestreich für die erste der Perioden aufgestellt hat, die es für die allmähliche Verwirklichung einer Zoll- und Handelsunion zwischen Deutschland und Oestreich vorgeschlagen. Der Abschluß des Vertrags soll noch vor Beendigung der Zollvereins-Konferenz in Wiesbaden zu erwarten seyn.

Frankfurt, 22. Mai. In Betreff der Centralbundeskommission ist, wie man als zuverlässig vernimmt, in Folge einer zu Dresden getroffenen Vereinbarung entschieden worden, daß die derselben anvertraute Verwaltung des Bundes-eigenthums in die Hände einer durch die Bundesversammlung zu ernennenden Kommission von 5 Mitgliedern übergehen soll. So

bald diese Ernennung vollzogen ist, dürfte demnach die seit Dezember 1849 bestehende Centralkommission das Ziel ihrer Wirksamkeit erreicht haben.

Die Entschädigungsansprüche für die zur Pacifikation Kurhessens verwendeten 22000 Bayern berechnen sich auf 1,400,000 fl. In dieser Summe sind die Ansätze für die nach der Pacifikation bis zur Zeit in Kurhessen verbliebenen Truppen nicht enthalten.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. 9. Sitzung der Ständekammer. — Antrag des Abgeordneten Süskind, die dringende Bitte an die Regierung zu stellen, die Schullehrerbefoldungen, welche den Betrag aus Staatsmitteln von jährlichen 300 fl. nicht erreichen, auf diesen Betrag zu erhöhen. — Plag von Rottweil tritt heute in die Kammer ein. — Endabstimmung über die Geschäftsordnung. Dieselbe wird von der Kammer angenommen. — Bericht der Finanzkommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Fonds für Einlösung des Papiergeldes. Die Kommission sagt der Berichterstatter, hat nicht weiter zurückgehen zu sollen geglaubt, als auf den Boden der durch das Gesetz vom 10. Mai 1850 geschaffen worden, und alles vermeiden zu müssen, was zu weiter rückwärts liegenden Streitigkeiten führen könnte. Die Kommission beantragt, dem Gesetzesentwurf beizustimmen, was sofort geschieht. — Plag beantragt die Wahl einer volkswirtschaftlichen Kommission, die von der Kammer auf 9 Mitglieder bestimmt wird.

Miszellen.

Das Mädchen von Moskau.

(Fortsetzung.)

Der Gatte und die erwachsenen Kinder Ilichna's wurden am nächsten Morgen in das Geheimniß gezogen. Man berieth, wie man Maria, eine Zeitlang wenigstens, vor allen Nachforschungen, die sich, wie man voraussehen konnte, natürlich auch bis zum Dorfe Semenskoi erstrecken würden, zu sichern im Stande wäre, und bald war das Mittel gefunden. Mitten im Walde, der das Dorf umgab, und etwa eine halbe Stunde entfernt, befand sich ein fast rings von Morast umgebener etwas erhöhter trockener Fleck Landes, zu dem nur ein einziger kaum bemerkbarer schmaler Zugang führte. Hohe Erlen und Eichen, mit dickem Gebüsch darunter, bildeten ein undurchdringliches Dickicht, in das vielleicht seit der Schöpfung noch keines Menschen Fuß gedrungen war; denn welcher Zweck hätte Jemand in diese chaotische Waldesnacht führen können? Mit der Art in der Hand bahnte sich Ilichna's Gatte, der Zimmermann, dorthin einen Weg, und erbaute binnen wenigen Tagen eine kunstlose Hütte hier im Dunkel der Eichen, fest genug, um jedem Angriffe wilder Thiere zu widerstehen, und mit allem Nöthigen ausgerüstet, was die Bequemlichkeit eines Menschen, den die Noth, einen solchen Zufluchtsort zu wählen und zu bewohnen zwingt, nur erheischen kann. In diese Hütte nun begab



sich verstoßen Maria eines Abends, von Zischna und deren Gatten geführt, und in jeder darauf folgenden Nacht kamen die guten, treuen Seelen und brachten ihr Lebensmittel und was sie sonst zu ihrem Unterhalte brauchte. Niemand außer ihnen wußte also von dem Aufenthalte des unglücklichen Mädchens in einer elenden Hütte mitten in einem Moraste Rußlands.

5. Ein Zufall.

Kehren wir nun wieder von Maria's traurigem Versteck nach Moskau zurück!

Schon am Morgen des nächsten Tages nach des Mädchens plötzlichem Verschwinden erschien der Czar, dem die Kunde von der unerwarteten Begebenheit auf irgend eine Weise zu Ohren gekommen seyn mußte, plötzlich in eigener Person im Hause des Kaufmanns Holmer. Zu diesem hatte er zwar bereits am vergangenen Abende von seiner Liebe zu Maria gesprochen; allein Holmer hatte auf diese Worte des Czar's gerade nicht sonderlich geachtet, theils weil ihm selber die Geister des Weines den Sinn umnebelten, theils weil er die Aeußerungen des Czar's gleichfalls nur aus ähnllicher Quelle herleiten zu dürfen wähnte, so daß ihm kaum eine Erinnerung daran geblieben war. Mit Unheil verkündenden Mienen stürzte der Monarch die Treppe hinauf in Holmer's Zimmer. „Wo ist deine Tochter?“ herrschte er dem Bestürzten entgegen. — „Sie verschwand in der vorigen Nacht, und wir wissen nicht wohin,“ antwortete Holmer, „haben E. Hoh. Mitleid mit einem unglücklichen Vater, der sein Kind, sein höchstes Glück, seine einzige Lebensfreude verlor!“ Der Czar starrte ihn einige Augenblicke schweigend an. „Noch einmal, wo ist Maria deine Tochter?“ wiederholte er mit fürchterlicher Zornestimme. „Bei Gott und seinen Heiligen schwöre ich, ich weiß es nicht!“ seufzte der unglückliche Vater und sank besinnungslos zu den Füßen des Gewaltigen nieder. Unbeweglich blieb der Czar vor ihm stehen, in fürchterlichem Schweigen verharrend und vernichtende Blicke auf ihn werfend. Doch bald, wie das bei allen seinen heftigen Gemüthsbewegungen stets geschah, drehten sich sein Hals und sein Gesicht auf die linke Seite; alle Muskeln schollen fürchtbar an und zogen sich konvulsivisch zusammen, eine Folge des furchtbaren inneren Kampfes. Dennoch erhielt eine fast übermenschlich zu nennende Seelenstärke seinen Körper in einer graußigen Unbeweglichkeit. Plötzlich aber, sich aufraffend, stürzt er aus dem Zimmer in den anstoßenden Saal, wo Menzikof seiner wartet. Hier geht er erst einigemal auf und nieder und bleibt dann vor Menzikof stehen. „Man will mich hintergehen!“ spricht er, „man hält das Mädchen vor mir versteckt; aber, bei Gott! ich werde es zu finden wissen. Tausend Dukaten und meine höchste Gnade Dem, der mir Kunde von der Verschwundenen bringt! Wohlan, Menzikof! jetzt ist es Zeit, zeige mir Deine Ergebenheit, deren Du Dich rühmst! ich gebe Dir Vollmacht, bei Deinen Nachforschungen jedes Mittel gebrauchen zu dürfen. Der Hauptmann Feodor Ogulnof weiß vielleicht um des Mädchens Versteck; verhöre ihn, und wenn er nicht gesteht, sende ihn noch heute zu einem Regimente, das an der türkischen Grenze steht! Der Alte aber ist unschuldig; er schwor, daß er von der Sache nichts wisse, und ich glaube ihm.“

Tausende von Kundschaftern aller Art verbreiteten sich über das weite Rußland, man suchte, man forschte in Hütten und Palästen, in Dörfern und Städten, in Wäldern und Steppen, ja in den Fluthen der Gewässer. Keine Spur von Maria! Auch in das Dorf Semenskoj kam man, zum Hause der Mutter Zischna. Wie weinte die Alte, wie jammerte, wie rang sie die Hände, und wie herrlich täuschte sie, täuschten ihr Mann, ihre Kinder die Späher; hatte sie doch längst diese Nachforschungen in ihrem Hause vorhergesehen und die zu spielende Rolle meisterhaft einkudirt. Endlich, nach monatelangem vergeblichem Suchen und Forschen glaubte man zu der Gewißheit gelangt zu seyn, die unglückliche Maria habe sich selber den Tod gegeben und dabei alle Maßregeln so gut getroffen, daß selbst ihr Leichnam nicht gefunden werden könne. Der trostlose Vater legte Trauer an um sein verlorenes geliebtes Kind; der Czar aber, sich allmählig beruhigend, suchte seine Gewissensbisse in den Armen eines andern Mädchens, jener Katharina zu vergessen, die er einst zufällig bei Menzikof kennen gelernt hatte, und die er bald darauf an der verschwundenen Maria Stelle zu seiner Geliebten erwählte.

Der volle Zeitraum eines Jahres lag zwischen dem Tage, an welchem Maria so unbegreiflicher Weise verschwunden war, und jenem, wo Ogulnof von seinem Gränzregimente auf einen Urlaub von mehreren Monaten nach Moskau in das Haus des Kaufmanns Holmer zurückkehrte. Noch immer hatte man auch hier nicht die leiseste Spur des verschwundenen Mädchens aufgefunden, obgleich Feodor still im Innern stets die freudige Vermuthung gehegt hatte, daß dies geschehen sey; noch immer trauerte der tiefbekümmerte Holmer um die verlorne einzige Tochter, und Feodor vereinte seine Thränen mit denen des Vaters. Der Urlaub nahte sich bereits seinem Ende und Feodor dachte an die Rückkehr in die Ferne, zuvor aber riefen ihn noch Geschäfte zu seinen kleinen Besizungen bei Jegoriewsk.

(Schluß folgt.)

Neuenbürg.

Brodpreise

vom 24. Mai 1851:

4 Pfund weißes Kernbrod 12 fr.
1 Kreuzerwecken 7 Loth.

Stadt-Schultheiß M e e b.

Worzhheim, Marktpreise den 17. Mai 1851.

Das Malter: Korn 10 fl. 55 fr. Weizen — fl. — fr. Korn — fl. — fr. Gerste 6 fl. 40 fr. Haber — fl. — fr. Erbsen — fl. — fr. Linsen — fl. — fr. Wicken — fl. — fr. Ein Malter enthält 10 Sester und 7 württembergische Simri sind ungefähr gleich 1 badischen Malter. Prodware vom 15—31. Mai. Das Paar Weck zu 2 fr. wiegt 11 1/2 Loth. Der 2pfündige Laib Halbweißbrod kostete 6 1/2 fr. Der 4pfündige Laib Schwarzbrod aus Kornmehl 9 1/2 fr. Der 2 pfündige Laib dito. 5 fr. Fleischware. Ochsenfleisch d. Pfund 10 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefl. 8 fr.